

Volke-Zeitung

Überausfünftägiger Jahrgang.

Bezugspreise:
Für Halle monatlich drei Mark, vierteljährlich 9 Mark, durch die Post 7,50 Mark auswärts. Zustellungsgebühr. Bei Bestellungen werden von allen Rückstellungen entnommen. Im amtlich. Zeitungsvorzeichnis unter 'Sozial-Zeitung' eingetragen. Für unentgeltlich eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe. 'Sozial-Zeitung' gestattet. Fernr. der Geschäftsleitung Nr. 1190, der Anzeigen-Abt. Nr. 1142 u. 7411, der Bezugs-Abt. Nr. 1133

Anzeigenpreise:
Die 8 gefaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 30 Pf. und Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 60 Pf. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. in die in- und ausländischen Zeitungen. Ort: Halle. Erscheinungsort: Halle. Sonntags und Montag 1 mal, Geschäftszeiten: Halle, Neue Promenade 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Weichstr. 32 und Markt 24. Postfach-Konto Leipzig Nr. 4609.

Nr. 33.

Halle, Mittwoch, den 21. Januar 1920.

Einzelpreis 10 Pfg.

An die Nord Schleswiger.

Berlin, 20. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Abstimmungsbeachtliche aus der 1. Zone Nord Schleswigs! Wer noch nicht seinen Abstimmungsentscheidungen eingereicht hat, hole ihn sofort beim Deutschen Auswahlgremium, Sidergasse 59, nach. Antrag auch ohne Papier! Bester Eingangsstermin schon am 23. Januar. Spart nicht Geldbrief oder Telegramm. Gehst nicht zur Rettung Exzer Heimat. Der Deutsche Auswahlgremium für Schleswig.

Heimkehr der Schleswiger Gefangenen.

Berlin, 20. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Der deutsche Auswahlgremium für Schleswig teilt mit: Die Angehörigen von Reichsgefangenen, die in Schleswig hinführend sind, werden dringend aufgefordert, die Absichten der Kriegsgefangenenkommission dem Deutschen Auswahlgremium für das Schleswigum Schleswig in Sidergasse 59, einzureichen. Den Abstimmungsbedingungen der 1. Zone wird in den nächsten Tagen der Ausweis, welcher als Reisehelfer dient, sowie der Gut.heim für die Fahrkarte zugehen. Weiter erfolgt jeder Abstimmungsentscheidungen über die Zugehörigkeit und nach dem Abstimmungsgebiet. Die Familienpariere, welche der Abstimmungsentscheidungen zur Prüfung der Angaben auf dem Antrag eingereicht hat, werden bei der Abstimmung zurückgegeben.

Wer wird Reichsfinanzminister?

Berlin, 20. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Nachdem Wieland das Reichsfinanzministerium abgetreten hat, hat das Zentrum Anspruch auf diesen Posten erhoben, weil es auch nach der bürgerlichen Wählerstimme die zweitstärkste Fraktion der Nationalversammlung bleibt. Die Demokraten hatten vor dem Antrag an Wieland dem Reichsfinanzministerium kritisch, sie müssten, daß das Reichsfinanzministerium nicht in erster Linie durch einen Politiker, sondern durch einen erfahrenen kaufmännischen Großkaufmann oder Großindustriellen besetzt würde. Sie hatten daher keinen Anspruch auf diesen Posten, auch wenn sie durch die Veränderungen im Zentrum zur zweitstärksten Partei werden sollten, abgesehen. Das Zentrum macht nun wieder die Reaktionskräfte geltend und will in erster Linie einen Politiker für den Posten präsentieren. Eine Vereinbarkeit ist noch nicht genannt. Die Entscheidung fehlt noch.

Zanossams Erscheinen der Streikbewegung.

Berlin, 20. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) An den Streikbewegungen herrscht überall Ruhe. Die Streikbewegung hat völlig abgeklungen. Auch die Bergarbeiter haben allgemein die Arbeit wieder aufgenommen. Selbst in Sachsen noch die Arbeiterbewegung ihrem Ende entgegen. In Zwickau und Chemnitz haben zwei Drittel der Arbeiter bereits die Arbeit wieder aufgenommen.

Verbotene unabhängige Wähler im Westen.

Berlin, 20. Januar. Nach der 'Köln. Ztg.' sind die meisten Wähler der Unabhängigen im Rheinisch-westfälischen Industriegebiet verboten worden, so die 'Volkszeitung' in Düsseldorf, die 'Vergeltung Volksstimme' in Remscheid, die 'Vergeltung Arbeiterstimme' in Solingen und die 'Volksstimme' in Aachen.

Verwaltungsänderungen im Osten.

Berlin, 20. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Infolge Übernahme der Verwaltung des polnischen Gebietes durch die Polen wird am 20. Januar der gesamte Personal- und Güterverkehr auf den Strecken Warschau-Breslau-Bromberg-Thorn-Schönau bis auf weiteres gesperrt.

Eisenbahnstreik in Mailand.

Berlin, 20. Januar. Nachts ist ein Streik der Eisenbahner ausgebrochen. Am Morgen gingen keine italienischen Züge nach der Schweiz ab.

Der Mangel an Lokomotiven.

Berlin, 20. Januar. Die großen Schwierigkeiten im Eisenbahnbetrieb liegen in erster Linie an dem Mangel betriebstüchtiger Lokomotiven. Ihre Zahl betrug bis zum Herbst 1919 13.200, ist aber dann allmählich ständig zurückgegangen, und jetzt sind nur noch 12.700 betriebstüchtige Lokomotiven vorhanden. Die Verschlechterung ist aber tatsächlich noch viel ärger, als in diesen beiden Zahlen zum Ausdruck kommt, denn seit April 1919 wurden 1161 neue Lokomotiven in Teut geliefert. Außerdem wurden 599 beschadigte Lokomotiven in Privatbetrieben ausgebessert und dem Betriebsdienst zurückgeführt. Die starke Verminderung der betriebstüchtigen Lokomotiven ist lediglich auf den beschränkten Rückgang der Arbeitsleistung in den Werkstätten der Eisenbahnverwaltung zurückzuführen. Statt der ersten Besetzung sind die Leistungen immer mehr zurückgegangen, obwohl gerade in den letzten Monaten die Privatindustrie durch Lieferung zahlreicher Ersatzteile und von 258 einbaufähigen Rädern die Arbeit der Eisenbahnwerkstätten wirksam unterstützt hat. Im Jahre 1919 haben die Werkstätten bis zum Oktober wöchentlich etwa 50 ausgebesserte Lokomotiven wieder in Betrieb gebracht. Diese Zahl ist jetzt auf 540, also um fast ein Drittel, gesunken. Wenn es uns gelingt, die Arbeitsleistung der Eisenbahnwerkstätten in kürzester Zeit ganz besonders zu erhöhen

wird die Aufrechterhaltung des Betriebes auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen.

Angriff auf eine irische Polizeistation.

Berlin, 20. Jan. (Drahtnachricht.) Savas meldet aus London: Eine Gruppe von 150 Mann griff die Polizeistation in Tipperary mit Dynamit an, wodurch ein bedeutender Schaden verursacht wurde.

Der Erzberger-Helferich-Prozess.

Berlin, 20. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen weist Helferich darauf hin, daß Erzberger, der als mittelstarker Mann nach Berlin kam, nicht sein großes Vermögen hätte machen können, wenn er, der dem praktischen wirtschaftlichen Leben völlig fern stand, nicht

Seine politische Machtstellung dazu benutzte

hätte, seinen Geschäftsfreunden Reichsaufträge oder Einfuhrbewilligungen zuzugestehen und Konturrentzbetriebe zu schließen. Deutschlands höchste Güter stehen auf dem Spiele. Es muß von diesem Manne befreit werden, der in Weimars Wahlspruch 'dann trinkt und laßt' 'Erk' ma'ch' dein Sa'ß' dann trinkt und laßt'.

Erzberger erwiderte ebenfalls in zusammenhängendem Vortrage und geht auf alle Einzelheiten Helferichs ein. Ich habe, so sagt er, das Reich von den unerhörten Lieferungsverträgen mit Zipselstich-Foodolosi befreit und mich gegen die Vernichtung der Eingeborenen gewendet. Kenn man da sagen, ich sei der deutsche Politik in den Rücken gefallen? Der Abgeordnete hat die Pflicht, das ihm übergebene Material zu prüfen und sachgemäß im Interesse des Volksgesundes zu verwenden. Von allem, was mir gegeben worden ist, habe ich nicht einmal 10 Proz. benutzt. In dem vielbesprochenen Aktienbestand im Klotzenverein weist Erzberger jede Teilnahme von sich. Die

Erfolge meines Propagandaaufnehmens,

das mit aufgedrungen wurde, werden durch amtliche Anerkennungen dokumentiert. Sätze ich den Frieden nicht unterzeichnet, und ich rede mich diese Unterzeichnung als Verdienst an, so lange ich lebe, so hätte Deutschland nichts zu essen gehabt. Der 'feindliche Einmarsch' hätte katastrophal die nach Weimar zurückgekehrten Minister der Einzelstaaten drohen mit sofortigem Rücktritt, wenn wir nicht unterzeichneten. Der Einmarsch des Feindes hätte die Bildung neuer Ministerien in den Einzelstaaten zur Folge gehabt, diese hätten mit dem Feinde Separatverträge geschlossen und Deutschland wäre auseinandergefallen. Das habe ich verhindert. Helferich rief meine Worte: 'Erk' ma'ch' dein Sa'ß', dann trinkt und laßt'. Folgte nach Deutschland diesem Gedanken, die Arbeit voranzutreiben, so hätte es besser um uns und Deutschland würde wieder gekommen. Dann kommt der Vorkurs des Geschäftsmagens, der Korruption. Es gibt kein Gesetz, sagt Erzberger, das einem Abgeordneten verbietet, einen Vorkurs zu erhalten. Er würde sich annehmen lassen, und Streifenland nicht aus dem Wirtschaftsbereich hervorzuheben und sich doch Aufsichtsratsmitgliedern annehmen. Dr. Helferich darf sich nicht wundern, daß ich ihn

den leistungsfähigsten aller Finanzminister

nannte. Auch die Gegenpartei ist nicht klein gemessen. Sie hat mich in Reichsversammlung genannt. Der Reichsfinanzminister erklärte, er sei ein früherer Kollege im Finanzwesen erklärt Erzberger damit, daß dieser die Vermägen der Kriegsgewinnler habe, können und neue indirekte Steuern vertreten wollte. 'Aber war ich ganz mit-Ilos, als ich nach Berlin kam, nach besitze ich ein großes Vermögen. Meine Steuererklärung gibt darüber Aufschluß, nicht der Staat, der durch die Dienstleistung geht und auf den der Anschlag heringefallen ist.'

Soweit die allgemeinen Ausstellungen der beiden Hauptbeteiligten, die bei den Einzelfragen noch ergänzt werden sollen. Erzbergers Prozedurverfahren will, um die Angelegenheit möglichst kurz zu machen, hat auf die formelle Seite des Verfahrens wegen Beileidigung beschränkt und politische Erwägungen unberücksichtigt lassen. Der Staatsanwalt schärfte vor, nur die beiden Gruppen der Normierte zum Gegenstand des Verfahrens zu machen, in denen Erzberger Unnachlässigkeit und Unehrenhaftigkeit vorgemerkt wird. Damit erklärt sich Rechtsanwalt Dr. Albers als Vertreter Dr. Helferichs unter der Bedingung einverstanden, daß ihm nicht umfangreiche Befragungen zuerkannt werden, die die Urteilsfindung unnötig machen würden.

Erster Zeuge im Prozeß ist der Reichsfinanzminister selbst und hat als solcher nurmehr den Zeugnissatz zu leisten. Er sollte sich zur Autofahrt der Artikel äußern, die in der 'Deutschen Allgemeinen Zeitung' unter der Zeitzeile: 'Von besonderer Seite wird uns geschrieben' erschienen sind, und auf Helferichs reaktionäre Erklärungen, die der Autor der Artikel sei einer seiner Ministerialbeamten, die Anzeigen zur Erwidern seien von diesem ausgegangen, doch habe er selbst wohl von ihnen Kenntnis gehabt.

Geheimrat Duisberg, Generaldirektor bei Thullen, ist Auskunftsüber die Fälle, die bestritten haben, um dem Deutschen Reich die Winnete des Bedens von Krieg und Langzeit zu sichern. Es befand ein Plan, diese Erträge gegen einen Teil der Reichswehr-Tabak-Dringens einzutauschen. Erzberger hätte dafür einen großen Propagandaplan ausgearbeitet, der aber nicht vorlag, diese Gebiete der Firma Thullen zuzuwenden.

Damit schließt die heutige Verhandlung, die am Donnerstag ihren Fortgang nehmen soll.

Prozesse.

Von unserer Berliner Redaktion.

Die richtige Gottheit der Weltgeschichte fährt in einer Wolke von Prozessen daher. Zu dieser Art von Auseinandersetzung ist es immer gekommen, wenn umwälzende Ereignisse zu einem wenigstens äußerlichen Abschluß gekommen waren, während die eigentlichen Folgen noch bevorstanden. Zwischen dem Schwereigen der Gewalt und dem Schweigen der Müdigkeit wird laut und heftig geredet. Der unmittelbare Druck erlebter Geschichte hat nachgelassen, die Wirkungen im großen zu übersehen, ist noch nicht möglich. Umwölber beugt man sich, die durch das Kriegserlebnis geknüpften Affekte gleichsam aufzuarbeiten, die unmittelbaren Verantwortlichkeiten zu prüfen und die Späne des Weltgerichtes durch die Rechtsauffassung der vorläufig herrschenden Mächte zu sieben. Man verschafft sich dadurch das Gefühl (oder die Vorkäufung) einer gewissen Festigkeit noch gleichender Zustände. Die Folge ist eine Flut mehr oder weniger politischer Prozesse.

Alles geht vor den Strafrichter. Der Sieger mit dem Besiegten, das Neue mit dem Alten, das Alte mit dem Neuen, der Revolutionär mit dem Monarchisten, der Monarchist mit dem Revolutionär, der Staat mit seinen Widersachern und die Widersacher mit dem Staat. Die Verhandlungen haben die Note an Holland gefandt, in der sie die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers forderten; die Voraussetzung für den weitestgehenden, allerdings auch, falls er zustandekommen sollte, ergebnisreichsten aller politischen Prozesse. Die Mitteilung, die das Deutsche Reich ausfordern wird, eine Anzahl des 'Kriegsverbrechens' Beschuldigten auszuliefern, steht bevor, es wird zu dem Versuch kommen, den entlos versorgenden Anwalt der Weltkriegsgeschichte strafrechtlich aufzumischen. Wie einseitig der Versuch, um wie wenig sachlich, darüber hinaus, das Ergebnis sein wird, kann man an dem von den Franzosen geführten 'Döhlinger-Prozess' ermessen. Mehrere Länder haben durch Untersuchungskommissionen die Verantwortlichkeiten für die Niederlage oder für gewisse Teilniederlagen prüfen lassen. Deutschland hat die strafrechtliche Verfolgung nachweisbarer Kriegsverbrechen durch deutsche Gerichte in Aussicht gestellt. Überall schließlich, wo der Bürgerkrieg seine Spur hinterließ, haben Richter und Richter zu tun bekommen, gibt es Aufruhr- und Mordprozesse.

Es ist erforderlich, die Geschichte der Urteile, die besonders in Berlin und München ergingen, der Verfahren gegen revolutionäre und gegenrevolutionäre Gemaltäter ausführlicher nachzuzählen; noch auch den zur Genüge befähigten Unterscheid zwischen der Müde und Zweite urteilsgewaltigen noch einmal festzustellen. Der letzte durchgeführte dieser dem Bürgerkrieg nachrichtenden Prozesse war der gegen den Grafen Arco-Vallen. Zu ihm sind nicht einige Worte zu sagen. Das Todesurteil ist aus dem geschriebenen Recht, die Begnadigung ist lebenslänglicher Zellenshaft aus der Würdigung der Beweggründe, der Befehl, den der Angeklagte fand, aus der erbitterten Erinnerung an die Rätezeit Banerens verhänglich. Wenn aber zahlreiche Minderheiten den Mörder Eisners wie einen Retter des Vaterlandes glauben feiern zu müssen, so seien sie, von allem anderen abgesehen, wenigstens daran erinnert, daß Graf Arco mit seiner Schicksalhaftigkeit Banern nicht, wie er glaubte, vor dem Völkewisus bewahrte, sondern geradezu in ihn hineinkickte. War diese Erfahrung vielleicht von Nutzen, so ist das gewiß nicht das Verdienst des kurzlebigen und unbedenklichen Schönen Arco-Vallen.

In einem Prozeß gegen die 'Deutsche Zeitung' war der Reichspräsident Kläger. Das verlagte Blatt soll einen in der Form maßlosen Angriff mit dem Widerspruch zwischen der Unterzeichnung des Versailler Vertrages und einer Rede des Reichspräsidenten begründen, der es in einer im Mai 1919 gefassten Rede für 'ehr- und würdevoll' erklärt hatte, einen solchen Vertrag anzunehmen. Das Gericht wies zurück darauf hin, daß die Reichsregierung pflichtgemäß gegen den Vertragsbruch mit dem härtesten Worten Einspruch erhob und jeden Verzicht machte, ihn zu mildern, wie sie aus pflichtgemäß handelte, wenn sie nach dem Ultimatum aus der Überzeugung, sich der Gewalt fügen zu müssen, die Folgerungen zog. Überdies ist die Februarregierung ja tatsächlich zurückgetreten; der Reichspräsident, der blieb, ist nicht Mitglied der Regierung. — Die 'Deutsche Zeitung' wurde wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe verurteilt.

Die Angriffe, die zur Klage Erzbergers gegen Helferich geführt haben, sind in Helferichs Prozeß politisch und persönliche Beschuldigungen immer auflösbar einander, so ziemlich alle Gegenstände zweier Kriegsausschlüssen: denungen sich zu einem öffentlichen Zeitungsartikeln, über dessen Ergebnis zu sprechen kein Recht, wenn es vorliegt. Damit die Gröteske nicht fehlt, liegt sich in die Reihe dieser Prozesse auch der des früheren Kaisers gegen seinen

Zuf erst, wenn in dem Volksrat Nr. 220 vom 19. Sept. ...

Als Folge wird zunächst Staatsanwaltschafters Sachvernommen ...

Süngerpreis Kilians

Da die Staatsanwaltschaft sofort Erwidern einbringen ...

Damit ist die Preisnahme geschlossen. Der Vertreter ...

Des Urteil

Letzte dahin: Der Angeklagte wird wegen öffentlicher ...

In der Mathematischen Vereinigung

Die Mathematische Vereinigung hat am Freitag ...

Der Thüringisch-Sächsische Geschichtverein ...

Nach den Versammlungsnotizen des Vereinspräsidenten ...

Als zweiter Redner des Abends sprach Herr Geh. Rat Prof. ...

enthalten. Danach unter heftigen Redensarten ...

Schließlich hat Herr Verbandspräsident ...

Am nächsten Tag. Wie wir hören, hat Professor Dr. ...

Prof. Dr. Dr. Karl Helm, Vertreter der ...

Zum Artikel: Wiesbaden wird am ...

Der Bund „Haus und Hof“ (Christliche ...

Ueber Versteigerung mit Verkauf ...

Sorglosigkeit der Unkenntnis ...

Der Fauna- und Flora-Verein ...

Provincial-Nachrichten.

Schwere Hochwassergefahr. Magdeburg, 20. Jan. Heute in den ...

v. Zeil, 19. Jan. (Hammelnob.) Am ...

das Feuer getödteten. In der sich ...

× Wiltberg a. C., 19. Jan. (Som ...

1. Ernt, 16. Jan. (Schuld ...

Recht, 17. Januar. (Som ...

Am 17. Januar. (Sob ...

Kunst und Wissenschaft.

Der hiesige Privatdozent Dr. jur. ...

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. ...

Professor Johannes ...

Oberlehrer Alexander ...

Vermischtes.

Das Eisenbahnunglück bei Schneidemühl. ...

Gerre in der Lehrerbildung. Nach einem ...

